



DIE BRÜCKE

PFARRBRIEF DER DEUTSCHSPRACHIGEN KATHOLISCHEN GEMEINDEN IN PORTUGAL
5-17 *Mai 2017*

100 Jahre Marienerscheinungen von Fátima

Papst Franziskus besucht Fátima

100 Jahre Fátima – das Ereignis – die Botschaft – die Spiritualität



Millionen von Pilgern aus der ganzen Welt zieht es Jahr für Jahr zur Cova da Iria, wo sich das Heiligtum "Unsere Lieben Frau von Fátima" befindet. Die Pilger kommen mit dem Flugzeug, mit dem Bus, mit dem Auto, dem Fahrrad oder auch zu Fuß. Sie kommen an den Ort, wo die Muttergottes im Jahr 1917 den Hirtenkindern Lucia dos Santos, Francesco und Jacinta Marto erschienen ist.

Die Erscheinung der "Dame" kündete an, am 13. jedes der Monate von Mai bis Oktober an derselben Stelle zu erscheinen und bei ihrer letzten Erscheinung im Oktober ein Wunder zu wirken, das Sonnenwunder von Fátima.

Schnell wird aus dem Erscheinungsort ein Pilgerort, der anfangs die Portugiesen anzieht, später aber die ganze Welt.

Kirchliche Anerkennung erfahren die Erscheinungen von Fátima am 13. Mai 1930 durch den Ortsbischof von Leiria-Fátima, Giuseppe Alves Correia da Silva.

Die „Dame“ bittet die Kinder, an jedem 13. wiederzukommen und jeden Tag den Rosenkranz zu beten. Und sie fragt, ob die Kinder bereit sind, alle Leiden auszuhalten, die Gott ihnen senden wird, als Sühne für all die Seelen, die sich von Gott abgewandt haben. Schwester Lucia, die als einzige das Jahr 1920 überlebte und im Jahr 2005 im hohen Alter von 98 Jahren verstarb, hat in ihren Erinnerungen die Erscheinungen beschrieben. Dabei spricht sie auch von einem dreiteiligen Geheimnis, dass die Erscheinung den Kindern offenbart habe. Während die ersten beiden Teile schon bald öffentlich wurden, ist das dritte Geheimnis erst im Jahr 2000 durch den damaligen Präfekten der Glaubenskongregation, Kardinal Josef Ratzinger, im Wortlaut verkündet worden.

Fortsetzung S. 2

Gemeinsamer Teil

Der erste Teil des Geheimnisses bezieht sich auf die Vision der Hölle und das verwundete Herz der Gottesmutter. Im zweiten Teil geht es um das Gebet für die Bekehrung Russlands und den zweiten Weltkrieg. Der dritte Teil beschreibt die Leiden und Verfolgungen der Kirche, in der die Kinder auch einen „Bischof in weiß“ erkennen, der getötet wird. Papst Johannes Paul II. hat diesen Teil der Vision stets auf sich selbst bezogen, im Blick auf Attentat, das am 13. Mai 1981, dem Fátima-Tag, auf ihn verübt wurde.

Auch der Fall der Mauer am 9. November 1989 und der Zusammenbruch des Kommunismus im Ostblocks darf durchaus als Ereignis verstanden werden, das im direkten Zusammenhang zu den Marienerscheinungen von Fátima steht.

Fátima steht nicht nur für ein Ereignis der Heilsgeschichte, sondern noch viel mehr für eine besondere Spiritualität. Die Muttergottes hat zu drei Kindern gesprochen, sie hat sich nicht fromme Erwachsene gesucht. Sie hat die Kinder nicht aufgefordert, die Welt der Erwachsenen zu bekehren. Vielmehr hat sie die Kinder gebeten, an ihrer eigenen Frömmigkeit zu arbeiten und dadurch die Welt zu verändern. Diese Botschaft hat bis heute ihre Gültigkeit nicht verloren. Wenn Papst Franziskus am 12. und 13. Mai nach Fátima kommt, um mit Hunderttausenden von Pilgern das Jubiläum der Marienerscheinungen zu feiern, wird er die beiden Kinder Francesco und Jacinta heiligsprechen. Ihre Bereitschaft, den Anweisungen der Gottesmutter zu folgen und alles auszuhalten, was sie in ihrem kurzen Leben noch an Leiderfahrungen aushalten mussten, hat sie zur Ehre der Altäre erhoben.

Für ganz Portugal, aber auch für die Kirche in der ganzen Welt wird dieses Ereignis ein fest der Freude sein. Und es bietet die Chance, die Botschaft von Fátima und die von ihr ausgehende Frömmigkeit neu zu entdecken.

„Ich mache das doch für Jesus!“ *Darf ein Kind Opfer bringen?*

Eine kleine Begebenheit, die sich in der vergangenen Woche in Fátima zugetragen hat: Eine deutsche Pilgerin hatte sich vorgenommen, den Weg von der Basilika Santissima Trindade zur Erscheinungskapelle betend und auf Knien zurückzulegen. Viele Pilger tun dies, aber für deutsche Augen ist solch ein Opfer immer befremdlich.

Unsere Pilgerin hatte schon einen Teil des Weges zurückgelegt, als sie von vier Kindern auf Knien überholt wurde.



Während sie noch darüber nachdachte, was wohl in den Kindern vorging, dass sie sich dieses Vorhaben auferlegt hatten, beobachtete die Pilgerin, wie die Kinder vor ihr von einigen Erwachsenen angesprochen wurden, die offensichtlich die Kinder aufforderten, aufzustehen und ihren Bußweg sofort zu beenden. Deutlich verunsichert gehorchten Kinder, und die Erwachsenen entfernten sich wieder. Unsere Pilgerin sprach die Kinder an, es stellte sich heraus, dass sie aus Frankreich kamen. Der älteste Junge, 11 Jahre alt, erklärte dann, dass die Erwachsenen ihnen gesagt hätten: „Ihr müsst das lassen, Jesus will das nicht!“ Nun konnte die deutsche Pilgerin erkennen, dass zumindest eines der drei Mädchen zwischen 6 und 10 Jahren, die jüngeren Schwestern des Jungen, sich schon die Knie aufgeschürft hatte, denn die in den Devotionaliengeschäften angebotenen Knieschoner hatte sich keines der Kinder vorher beschafft.

Sollten also Kinder daran gehindert werden, solch ein Opfer auf sich zu nehmen, noch dazu freiwillig? Sicherlich ist es etwas anderes, wenn ein Kind als Opfer während der Fastenzeit auf Süßigkeiten verzichtet. Dabei verletzt es sich nicht. Wenn auch aufgeschürfte Knie mit großer Selbstverständlichkeit zum Kinderleben dazugehören, ist doch nicht bekannt, dass sie bleibende Schäden davontragen. Aber kann es wahr sein, dass Jesus das nicht will, wie die Erwachsenen es den Kindern sagten?

Die überzeugendste Antwort auf diese Frage hat der 11-jährige Junge aus Frankreich selber gegeben: „Ich mache das für Jesus, und der hat doch viel mehr gelitten!“

Unsere deutsche Pilgerin hat darauf ihre Knieschoner an das Kind mit den aufgeschürften Knien abgetreten, und gemeinsam haben sie alle den Weg zur Erscheinungskapelle auf Knien und betend vollendet.

Es ist sicher kein Wesensmerkmal des Christentums, das Leid zu suchen und absichtlich herbeizuführen. Aber wenn wir das Kreuz Christi wirklich verstehen wollen, kommen wir nicht daran vorbei, dass Jesus sein Kreuz freiwillig und im Gehorsam dem Vater gegenüber auf sich genommen hat, aus Liebe zu uns Menschen.

Zur Botschaft von Fátima gehört auch die Frage der Dame an die Kinder, ob sie das Leiden annehmen wollen, das Gott ihnen senden werde. Die Kinder, die am kommenden Samstag heiliggesprochen werden, hatten dazu ihre Zustimmung gegeben. Es scheint mehr ein Merkmal unserer Zeit zu sein, dass im Bewusstsein der Menschen eine Sinnhaftigkeit von ausgehaltenem Leid schon kategorisch ausgeschlossen wird. Vielleicht haben ja der Junge und seine Schwestern viel mehr von der Botschaft von Fátima verstanden als mancher Erwachsene: Nicht, um von Gott irgendetwas zu erbitten, sondern allein, um ihm in seinem ausgehaltenen Leiden nahezukommen, nahmen sie die Strapazen auf sich.

Möglicherweise müssen wir Erwachsenen neu lernen, die kleinen und großen Kreuze unseres Lebens als Chance zu begreifen, in unserer eigenen Beziehung zu Christus zu wachsen. Das geht aber nur, wenn wir mit einer Haltung wie der der Kinder sagen können: „Ich mache das für Jesus und der hat doch viel mehr gelitten!“

Gemeinde Lissabon

Gemeindeversammlung

*Bericht über das vergangene Jahr: Stand der Kirche, Stand der Gemeinde
Rückblick auf das vergangene Jahr 2016*

2016 war ein sehr reguläres Jahr, nötig nach zwei Jahren mit vielen Änderungen.

Pfarrer Abeler hat sich in unserer Gemeinde eingelebt, und die Gemeinde hat sich an seinem Stil gewöhnt. Jeder Pfarrer / jeder Mensch ist anders und jeder braucht eine gewisse Zeit, sich zu einander zu gewöhnen.

Das Gleiche gilt für Frau Rita Beirão, die sich um das Büro kümmert, und in der Zwischenzeit sich bei uns schon zu Recht wohlfühlt.

Am 8. Dezember 2015 hat Papst Franziskus ein außerordentliches Heiliges Jahr offiziell eröffnet und erklärt 2016 als das Jahr der Barmherzigkeit. Dazu hatte der Papst mit der Verkündigungsbulle "Misericordiae vultus" die Bischöfe in aller Welt aufgefordert, in ihren Diözesen "Heilige Pforten" zu öffnen, um den Menschen auch ohne eine Reise nach Rom die Möglichkeit zu geben, die Gnade dieses Weges erfahren zu können. Als Gemeinde haben wir am 11. September gemeinsam unter Gebet die Pforte der Estrela-Basilika durchschreiten. Im Anschluss haben wir in der Basilika die Heilige Messe in deutscher Sprache gefeiert. Gemeinsam mit uns zelebrierte Prof. Johannes Stöhr aus Köln, der auf dem Rückweg vom Internationalen Mariologischen Kongress in Fatima bei uns einen Zwischenhalt eingelegt hatte.

Abschiednehmen - letztes Jahr mussten wir von zwei treuen Mitgliedern Abschied nehmen: Herr Ulrich Pfeiffer und Herr Paul Rixner.

Regelmäßige Familiengottesdienste mit anschließendem Mittagessen. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei Cristina Braumann bedanken, die das monatlich Mittagessen organisiert

Außer den regulären Gottesdiensten am Sonntag wurde einige besondere kirchliche Feiern – leider in sehr kleinen Gruppen - zelebriert.

am 02. Februar – *Darstellung des Herrn* mit anschließendem Blasiussegen,

am 10. Februar - *Aschermittwoch* - heilige Messe, mit Austeilung des Aschenkreuzes,

am 18. März – *Heiliger Joseph*,

am 04. April – *Mariä Verkündigung*,

am 13. Juni - *Hl. Antonius*,

am 23. Juni - *Geburt Johannes des Täuflers*.

Am 05.03. haben wir als Gemeinde in der Aktion „24 Stunden für den Herrn“ teilgenommen, leider nicht in unserer Kirche, sondern in der São Nicolau-Kirche. Palmsonntag mit Palmweihe am Deutschen Friedhof und Prozession

Am 7.-8. Mai gab es die traditionelle Wallfahrt nach Fátima zusammen mit der Gemeinde von Porto. Leider war die Teilnahme aus unserer Gemeinde sehr, sehr klein.

Am 29. Mai haben gab es die Feier der 1. Heiligen Kommunion für 15 Kinder.

Am 26. Juni hat die Gemeinde – wie gewöhnlich - am traditionellen Sommerfest der Evangelischen Gemeinde teilgenommen.

Am 18. September feierte die Gemeinde das traditionelle Patroziniumsfest.

Anfang Oktober feierten wir das Erntedankfest.

Am 14.11. November empfing die katholische Gemeinde wie jedes Jahr die evangelische Gemeinde zum Volkstrauertag. Vor dem Gottesdienst trafen wir uns zu einer Gedenkfeier im Deutsche Friedhof. Der Botschafter, Dr. Weil, erinnerte in seiner Ansprache an die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in der ganzen Welt. Im Anschluss fand der ökumenische Gottesdienst hier in

unserer Kirche statt.

Am 1. Advent war die Gemeinde beim ökumenischen Weihnachtsbasar, der gut besucht war.

Buraca-Gemeinde: Die Unterstützung des Sozialzentrums von Buraca wurde reaktiviert. Pfarrer Abeler und zwei Mitgliedern des PGRs besuchten die Gemeinde in Buraca. Wir haben nun die Gemeinde Buraca eingeladen, uns zu besuchen. Bei dieser Gelegenheit (noch ohne genauen Termin – werden wir einen Scheck von € 2.000 übergeben. .

Tea Time at Barthel's – Ein paar mal haben einige Senioren-Mitglieder unserer Gemeinde beim monatlichen Treffen im Haus der ABLA, Carcavelos, teilgenommen. An dieser Stelle möchte ich auf den Fahrdienst hinweisen. Wer kein Auto hat und gerne dabei sein möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro.

Studenten

Pfarrer Abeler hat versucht, Anschluss an den deutschsprachigen Erasmus-Studenten zu finden. Es gab zwei Filmabende, die kaum Interesse erweckten. Es werden neue Wege gesucht, die Studenten zu unserer Kirche einzuladen.

Besuch

Unsere Gemeinde erhält regelmässig Besuche. Wir haben sogar ein Gästebuch organisiert, damit wir ein Register haben können.

Visitation

Am 3. März wurde unsere Gemeinde vom Weihbischof Joaquim da Silva Mendes besucht.

Am 17. April nahm eine große (46!) Pilgergruppe aus Drassmarkt - Oberrabnitz/Karl im Burgenland an unserer Sonntagsmesse teil.

Am 8. Mai kam Abt Benedikt aus dem Kloster Maria Laach mit einer Pilgergruppe des Freundeskreises der Abtei Maria Laach auf dem Weg nach Fatima

VORSCHAU 2017

Es wird wieder ein reguläres Jahr sein. Wir sollten uns aber über unsere Zukunft als Gemeinde Gedanken machen. Unsere Gemeinde schrumpft und wird immer älter.

Zum Schluss erlauben Sie mir unsere Dank auszusprechen:

an Pater Lieven für seine treue Seelsorgearbeit, immer wenn wir ohne Pfarrer sind,

- an Herrn Keul für die Gottesdienstvorbereitung und als Kantor, und an Ehepaar Keul für die Vorbereitung der Erstkommunionkinder

- an Schwester Dominica Maria, die immer gute Laune und ein schönes Lachen hat, sich um unsere Senioren kümmert, den Kontakt zu Buraca lebendig hält und oft Lektorendienste übernimmt,

- an Cristina Braumann, wie schon erwähnt, für ihre Organisation der Familienmittagessen,

- an Herrn Peitz, der sich von Seiten der Bruderschaft so wunderbar um das Kirchengebäude kümmert,

- und Herrn Nicolau, für seine Hilfe bei der Finanzüberprüfung.

Gemeinde Porto

Pfingstgottesdienst

An Pfingsten, 4. Juni 2017, werden wir den Festgottesdienst am Sonntag um 10.30 Uhr feiern. Bitte merken Sie den Termin vor. Am Vorabend wird keine Heilige Messe gefeiert werden.

Gottesdienste in den deutschsprachigen Gemeinden

VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT

7. Mai 2017

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 2,14a.36-41

2. Lesung: 1. Petrus 2,20b-25

Evangelium: Johannes 10,1-10



Ines Rarisch

» Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. «

Porto

Vorabendmesse Samstag, 6. Mai 2017
19.00 Uhr

Lissabon

Hochamt Sonntag, 7. Mai 2017
11.00 Uhr

FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

14. Mai 2017

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 6,1-7

2. Lesung: 1. Petrus 2,4-9

Evangelium: Johannes 14,1-12



Ines Rarisch

» Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. «

Lissabon
Hochamt Sonntag, 14. Mai 2017
11.00 Uhr

SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

21. Mai 2017

**Sechster Sonntag
der Osterzeit**

Lesejahr A

1. Lesung: Apg 8,5-8.14-17
2. Lesung: 1. Petrus 3,15-18
Evangelium: Johannes 14,15-21



Ines Rarisch

» Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll. Es ist der Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. «

Porto
Vorabendmesse Samstag, 20. Mai 2017
19.00 Uhr

Lissabon
Hochamt Sonntag, 21. Mai 2017
11.00 Uhr

CHRISTI HIMMELFAHRT

25. Mai 2017

Christi Himmelfahrt

Lesejahr A

1. Lesung:
Apostelgeschichte 1,1-11
2. Lesung: Epheser 1,17-23
Evangelium: Matthäus 28,16-20



Ines Rarisch

» Die elf Jünger gingen nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder. Einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern. «

Das Hochfest *Christi Himmelfahrt* wird in Portugal auf den darauf folgenden Sonntag verlegt.

Lissabon
Hochamt Sonntag, 30. Mai 2017
11.00 Uhr

Wir gratulieren zum Geburtstag und wünschen viel Glück und Gottes Segen



Gemeinde Lissabon

- 06.05. P. José Jacinto Farias
- 09.05. Reinhold Braumann
- 16.05. Anneliese Czapke
- 17.05. Rita Baumeister Simões
- 26.05. Magdalena Schweikert
- 27.05. M^a José Almeida
- 29.05. Maria Pilgersdorfer

Gemeinde Porto

- 03.05. Violante Benkert
- 20.05. Bernd Zickermann
- 22.05. Ernst August Pollmann
- 31.05. Caros Mira

und allen Gemeindemitgliedern, deren Geburtsdatum wir noch nicht kennen.
(Hinweis per E-Mail an pgr@dkgl.org bzw. lissabon@dkgl.org)

Kontakt

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Lissabon

Kirche „Nossa Senhora das Dores“, Rua do Patrocínio 8, 1350-230 Lisboa

Homepage www.dkgl.org

Pfarrbüro Lissabon

Tel.: 213 964 114

E-Mail: lissabon@dkgl.org

Das Pfarrbüro ist telefonisch zu erreichen:

Montags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Mittwochs von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Pfarrer der Gemeinden Lissabon und Porto E-Mail: pfarrer@dkgl.org

Pfr. Norbert Abeler

Mobil: 924 162 281

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Lissabon E-Mail pgr@dkgl.org

Margarida Pereira-Müller

Mobil 966 177 152

Sie möchten sich als Gemeindemitglied registrieren, den Pfarrbrief per E-Mail erhalten oder haben eine Anregung zum Pfarrbrief, so sprechen Sie uns an. E-Mail-Adresse: pgr@dkgl.org

Bankverbindung der Gemeinde Lissabon:

Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0000 2790 5727 1

Kontakt

Katholische Gemeinde Deutscher Sprache zu Porto

Kirche „Igreja Românica de São Martinho de Cedofeita“

Pfarrheim: Rua da Boavista, 724, App. 201/202

Vorsitzender des Pfarrgemeinderates Porto

Winfried Benkert

Mobil 937 035 461 Tel. 226 185 789

E-Mail: wgbenkert@gmail.com

Bankverbindung der Gemeinde Porto:

Millenium bcp IBAN PT50 0033 0000 0004 8617 8919 4